

Ratgeber für den Weg zur richtigen Ausbildung

Nach 23 Jahren im Kulturbetrieb arbeitet Andreas Giesen nun als als Coach für Berufsein- und -umsteiger.

VON SUSANNE NIEMÖHLMANN

NEUSS Einen Mentor, jemanden, der ihm dabei geholfen hätte, seine eigenen Stärken zu erkennen, aber auch seine Neigungen und Visionen zu entdecken – so jemanden hätte Andreas Giesen nach dem Real-schulabschluss auch brauchen können. „Vielleicht wäre ich meinen Weg dann direkter gegangen“, mutmaßt der 49-Jährige, der sich jetzt mit seiner eigenen Beraterpraxis „360° Coaching“ in Neuss selbstständig machte. Auf der anderen Seite: Was er beruflich getan hat, hat er gern getan – ob die Arbeit als Erzieher, in der Gastronomie oder beim Neusser Kulturamt. „Ich habe schon immer viel mit jungen Menschen, meiner hauptsächlichen Zielgruppe, zu tun gehabt“, sagt Giesen. Und er habe ein Gefühl dafür, was Menschen können, besitze ein Auge für ihre Fähigkeiten. Den „Ressourcen-Blick“ nennt er das.

„Vielen jungen Leuten fehlt die Selbstreferenz: Was sind meine Talente? Was will ich? Was tut mir gut?“, zählt er auf. Da will Giesen ansetzen. Manchmal kämen Klienten zu ihm, ohne auch nur eine Ahnung zu haben, was sie mit ihrem Leben anfangen wollten. „Eine wichtige Fragestellung ist: Wer willst Du sein?“, erklärt der Coach seinen Ansatz, mit dem er sich von anderen Berufsberatungen unterscheiden möchte, die den Klienten in einen bestimmten Beruf sortieren wollten. Viel Zeit nimmt er sich auch für das Herausarbeiten von Fähigkeiten

und Neigungen. Um zu klären, in welchem Berufsfeld jemand seine Werte maximal leben könne.

Werte – die sind für Giesen der Ausgangspunkt. Haben Jugendliche heute denn Werte? „Absolut“, antwortet er entschieden, „Familie, Freizeit, ein möglichst kleiner ökologischer Fußabdruck – das alles ist jungen Menschen heute wichtig.“ Doch gerade frisch von der Schule, fehle es vielen nicht nur an Lebenserfahrung, sondern auch an Selbstkommunikation, meint er und weist auf die hohe Zahl der Studienabbrecher und -wechsler hin: mehr als 30 Prozent. Das führe nicht nur zu sinnlosen Ausgaben, sondern auch zu viel Frust auf allen Seiten.

Giesen ist nicht unvorbereitet in den neuen Lebensabschnitt gestartet. Bereits seit 2007 hat er verschiedene Coaching-Ausbildungen absolviert, schließlich Betriebspsychologie studiert, „um bestimmte Symptome wie Depressionen oder Angststörungen erkennen zu können“. Rund 500 Coachings kann er inzwischen vorweisen. Für das kommende Schuljahr bereitet er gerade Vorträge und Unterrichtseinheiten vor, die er Neusser Schulen anbieten will. Und wenn er etwa von dem jungen Mann erzählt, der sich gegen eine Verwaltungslehre und für seinen Traumberuf Schauspieler entschied und gerade sein erstes festes Engagement erhielt, dann leuchten seine Augen. Spätestens dann weiß Andreas Giesen, dass er mit 49 Jahren den richtigen Beruf für sich gefunden hat.



Mit 49 Jahren ist sich Andreas Giesen nun sicher, den richtigen Beruf gefunden zu haben. Er ist Coach und berät andere.

FOTO: WOI